Wasserwirtschaftsamt
Donauwörth

# 3. Newsletter

Donauwörth, 21.07.2017

**Hochwasserschutz Aktionsprogramm Schwäbische Donau**

Um Sie über die laufenden Entwicklungen rund um das Hochwasserschutz Aktionsprogramm an der Schwäbischen Donau zu informieren, bietet das Wasserwirtschaftsamt Donauwörth einen Newsletter an.
Sollten Sie noch nicht angemeldet sein, können Sie sich unter folgendem Link eintragen:
http://www.wwa-don.bayern.de/hochwasser/hochwasserschutzprojekte/schwaebischedonau/offeneplanung.htm

**Rückhalte-Projekt für Raumordnungsverfahren in Vorbereitung**

Für die Funktionsfähigkeit der Region bei Hochwasser sind 3 gesteuerte Rückhalteräume (Flutpolder) und 6 ungesteuerte Rückhalteräume (z.B. Deichrückverlegungen) entlang der Schwäbischen Donau vorgesehen.

Riedstrom während des Hochwassers 2013 [Quelle: Foto von Airbus, Juni 2013]

Diese neun Rückhalteräume werden für ein gemeinsames Raumordnungsverfahren vorbereitet. Umfangreiche Untersuchungen werden durchgeführt und Unterlagen erstellt. Die Untersuchungen in Vorbereitung des Raumordnungsverfahrens laufen mindestens bis Ende 2018. Das Rückhalte-Projekt wird, neben seiner Hochwasserschutzwirkung, auch die Ökologie verbessern. Weitere Informationen zum Rückhalte-Projekt gibt es unter folgendem Link:
http://www.wwa-don.bayern.de/hochwasser/hochwasserschutzprojekte/schwaebischedonau/index.htm

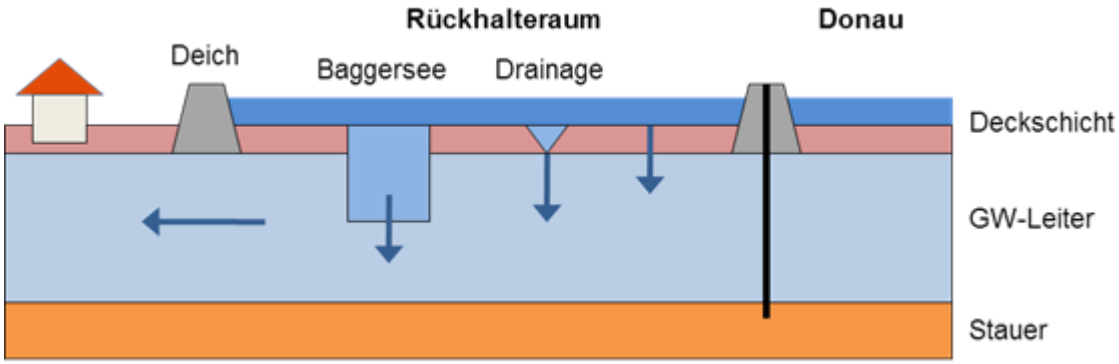
Recyclingpapier aus 100% Altpapier

**Standort**
Förgstraße 23
86609 Donauwörth

**Telefon / Telefax**
+49 906 7009-0
+49 906 7009-136

**E-Mail / Internet**
poststelle@wwa-don.bayern.de
www.wwa-don.bayern.de

**Grundwassermodell – Hydrogeologisches Modell und Erkundungen im Gelände**




Schematische Darstellung relevanter Verbindungen zwischen Rückhalteräumen und dem umgebenden Grundwasserleiter [Quelle: Simultec GmbH, 2017]

Der erste Baustein für das Grundwassermodell, das so genannte hydrogeologische Modell, ist fertig gestellt und wurde seitens des externen Gutachters, Herrn Prof. Kinzelbach, begutachtet. Der Aufbau des Computer-Grundwassermodells für die gesamte Region setzt jetzt darauf auf und wird noch mehrere Monate in Anspruch nehmen. Mit dem Grundwassermodell werden anschließend die Auswirkungen der Rückhalteräume auf das Grundwasser untersucht sowie erforderliche Anpassungsmaßnahmen, z.B. Drainagen, konzipiert.

Sondiergut der Rammkernsondierungen [Quelle: Fotos des WWA Donauwörth, 2017]

Neben umfangreichen vorhandenen Daten über den Untergrund, werden für das Grundwassermodell aktuell 61 Rammkernsondierungen verteilt über die Region ausgeführt. Mit diesen wird die Beschaffenheit auf den oberen Metern unter dem Gelände ermittelt. Hierbei interessiert vor allem, ob über den kiesigen Schichten so genannte Deckschichten, d.h. feineres und weniger wasserdurchlässiges Material, vorhanden ist und bis zu welcher Tiefe. Das Vorhandensein und die Dicke sowie Beschaffenheit dieser Deckschichten beeinflusst die

Grundwasserströmung in ihrer Ausbreitung und das Versickern von Oberflächenwasser in das Grundwasser. Weitere Bohrungen für die tieferen Schichten sind ebenfalls geplant.

Bei einer Rammkernsondierung wird ein Sondiergerät (50 bis 60 mm Durchmesser) mit einem längsgeschlitzten Stahlrohr mehrere Meter tief in den Untergrund gerammt, wodurch sich das Rohrinnere mit dem durchbohrten Material des Bodens füllt. Diese sogenannten „Bohrkerne“ der unterschiedlichen Tiefen des Untergrunds werden dann im Rohr an die Oberfläche befördert, dokumentiert und untersucht.

**Grundwassermodell - Wasserspiegelmessungen in Gräben**

Bei niedrigem Grundwasser kann Wasser aus Gräben versickern, bei hohem Grundwasser kann dieses in Gräben austreten. Diese Wechselbeziehung ist unter Anderem im Grundwassermodel nachzubilden, hierzu bedarf es einer guten Datengrundlage.

Wasserspiegel-Messstelle mit Datenlogger im Metallrohr [Quelle: Foto des WWA Donauwörth, 2017]

An den vorhandenen Gräben sind seit vielen Jahren Lattenpegel vorhanden, an denen der Wasserspiegel regelmäßig abgelesen wird. Weitere Ablese-Messstellen wurden Anfang 2017 hergestellt. Im März 2017 fand an einem Stichtag zusätzlich zu der Wasserspiegelmessung eine direkte Abflussmessung statt. Ende Juni 2017 sind nun auch mehrere fest installierte Wasserspiegel-Messstellen in Betrieb gegangen.

In einem Metallrohr, das an einer Brücke befestigt ist, sitzt ein so genannter Datenlogger, der stündlich den Wasserspiegel misst. Schnelle Schwankungen des Wasserspiegels werden so detailliert erfasst. Die gemessenen Wasserspiegel werden in einer zentralen Datenbank gespeichert und im Grundwassermodell verwendet.

**Besichtigungsfahrt an den Rhein am 18. Oktober 2017**

Das WWA Donauwörth lädt am 18.10.2017 alle Interessierten aus der Region zu einer Besichtigungsfahrt zum Hochwasserrückhalteraum Wörth/Jockrim an den Rhein ein. Auf der Tagesreise können Sie einen Eindruck eines gebauten Flutpolders in der Rheinaue gewinnen.

Deich des Hochwasserrückhalteraums Wörth/Jockrim [Quelle: Foto des WWA Donauwörth, 2015]

Neben den Deichen, einem Schöpfwerk und dem Ein-/Auslaufbauwerk wird auch das Rheinauen- und Hochwasserschutz-Informationszentrum in Neupotz besucht. Zahlreiche Anmeldungen sind dankenswerterweise bereits erfolgt. Bei Interesse können Sie sich noch bis zum 31.08.2017 per Email an hochwasserdialog@wwa-don.bayern.de oder telefonisch unter 0906/7009-167 anmelden. Bitte geben Sie hierbei Ihre vollständigen Kontaktdaten mit Email-Adresse, Telefonnummer und Vor- und Nachname an.